

# Du choix bei Düchoix

Das auf Senslerdeutsch singende Quartett Düchoix startet am 25. September eine neue Konzertreihe mit vier Auftritten. Im Programm «Vogufryy» spielen sie mit Sprache und Musik.

Lena Brügger

**FREIBURG** Das Ensemble Düchoix steckt mitten in den Vorbereitungen für sein neues Projekt «Vogufryy». Düchoix, das sind Komponist, Texter, Pianist und Sänger Patrick Schneuwly, Mitkomponist und -texter Alexander Meucelin, der zudem Klavier, Akkordeon und Violine spielt, sowie Kontrabassist Erhard Buchs und Gerald Handrick an der Gitarre und am Cajon. Ihr vorrangiges Ziel ist es einmal mehr, den einzigartigen Sensler Dialekt in die Schweiz hinauszutragen und weiter bekannt zu machen.

«Inspiriert wurde das Programm von einem bereits existierenden Stück mit dem Titel «Vogufryy», erklärt Patrick Schneuwly, kreativer Kopf und führende Kraft von Düchoix. «Seine Unbeschwertheit, der Aspekt der Freiheit und die Leichtigkeit ziehen sich als Leitfaden durch die verschiedenen Stücke des Programms.» Die Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen sich auf neue Lieder, aber auch bereits bekannte Ohrwürmer freuen.

## Vogelfreie Erwartungen

Das Schöne an «Vogufryy» sei, dass sich das Publikum darunter vorstellen könne, was es wolle, sagt Patrick Schneuwly. Jemand, der Überraschungen mag, sollte sich die Konzertreihe also nicht entgehen lassen. Wie auch die anderen Programme von Düchoix, verspricht «Vogufryy», unkonventionell und gesellschaftskritisch zu werden.

Für Abwechslung ist auch gesorgt, denn ihre Texte liegen Düchoix am meisten am Herzen und beeinflussen wie immer die Musik sehr stark. «Leute, die Freude haben am Senslerdeutsch, werden sich natürlich besonders angesprochen fühlen», sagt Patrick Schneuwly. «Wir spielen gerne mit der Sprache, und besonders mit den manchmal etwas harten Wortlauten im Sensler-



Sehen Corona als eine Art Neuanfang: Die Musiker des Ensembles Düchoix.

Bild zvg

**«Wir spielen gerne mit der Sprache, und besonders mit den manchmal etwas harten Wortlauten im Senslerdeutsch lässt sich viel machen.»**

Patrick Schneuwly  
Texter und Komponist

deutschen lässt sich viel machen», fügt er an.

## Corona als Chance

«Durch die einzigartige Probesituation, die uns die Corona-Pandemie beschert hat, werden wir die Stücke in einer Art Unplugged-Version spielen», so Alexander Meucelin. Die neuartigen Umstände aufgrund der Pandemie könnten durchaus auch inspirierend sein. So habe sich zum Beispiel ihre Musik weiterentwickelt, und es sei gar eine Art Neuanfang möglich.

«Das ist eine ganz neue Kultur, die jetzt entstehen kann», sagt Patrick Schneuwly. Schmunzelnd fügt er hinzu, dass die Eigenverantwortung, und die andersartigen Lebensbeziehungsweise Arbeitsumstände ja durchaus auch als vo-

gelfrei empfunden werden können.

Bei Düchoix sei schon oft ein Impuls von aussen die Hauptinspiration für ein neues Projekt gewesen. Gegenwärtig seien natürlich die Begegnungen und vor allem die neue Art, sich zu begegnen aufgrund von Social Distancing, sehr spannend und inspirierend, und man schaue der Konzertreihe ausschliesslich positiv entgegen.

Gleichzeitig findet Schneuwly aber auch, dass die Kreativität «im Menschen schon drin sei» und man sie einfach fliesen lassen müsse. Zukünftige Projekte seien noch nicht konkret geplant, aber würden sicher folgen, so Meucelin. Bis dahin darf sich das Publikum ab dem 25. September an den Auftritten in Murten, Dünd-

gen, Freiburg und Schwarzenburg an der seit 2005 fliessenden Kreativität der Gruppe Düchoix erfreuen.

## Vorschau

### Vier Konzerte im Herbst

Das Ensemble Düchoix hat vier Auftritte geplant: am Freitag, 25. September, im KiB Murten (20.15 Uhr), am Samstag, 26. September, im Kellerpoche in Freiburg (20.15 Uhr), am Sonntag, 8. November, bei Kultur in der Kirche in Dündingen (10 Uhr) und am Freitag, 20. November, im Schloss Schwarzenburg (20 Uhr). lb

## Asylbewerber ausgeschafft trotz Verfahren

Einer der vier Asylbewerber, die Anzeige gegen zwei Sicherheitsleute der Guglera eingereicht hatten, hat die Schweiz verlassen müssen.

**GIFFERS** Der Fall sorgte im Sommer für Schlagzeilen: Zwei Sicherheitsmitarbeiter des Bundesasylzentrums Guglera sollen Asylbewerber geschlagen und verletzt haben. Vier Asylbewerber reichten Strafanzeige ein. Trotz des laufenden Verfahrens ist einer der vier Asylbewerber nun nach Deutschland rückgeschafft worden. Das teilen die Organisationen Droit de rester Freiburg und Solidarité Tattes mit. Sie hatten im Vorfeld für die Anliegen der Asylbewerber und gegen ihre Rückschaffung gekämpft.

Das Staatssekretariat für Migration konnte das auf Anfrage der FN nicht bestätigen. Man könne aus Datenschutzgründen keine Angaben zu einzelnen Fällen machen. Im Grundsatz gelte, dass laufende Strafverfahren allein keine Verlängerung der festgelegten Fristen rechtfertigen. Die Personen könnten ein Laissez-passer beantragen, um zurück in die Schweiz zu reisen und im Rahmen eines Strafverfahrens vernommen zu werden.

Gemäss Droit de rester und Solidarité Tattes droht zwei weiteren der vier Asylbewerber, die Anzeige eingereicht hatten, die Ausschaffung. Beim vierten sei die Frist für eine Rückschaffung in ein Dublin-Land abgelaufen. Er dürfe während der Dauer seines Asylverfahrens in der Schweiz bleiben. Das europaweite Dublin-Abkommen besagt, dass die Anträge von Asylbewerbern in jenem Vertragsland behandelt werden müssen, in das sie zunächst einreisen. Reisen sie weiter in ein anderes Land, droht ihnen die Rückschaffung in das Ersteinreiseland. nas

## Express

### Ab Montag Masken an Beerdigungen

**FREIBURG** Bisher war es im Kanton Freiburg nicht mehr erlaubt, die Angaben zum Zeitpunkt von Beerdigungen zu veröffentlichen. Ab Montag ist das wieder möglich. Denn dann gilt an Beerdigungen und Trauergebeten eine Maskenpflicht. Das teilte das Bischofsvikariat Freiburg mit. Eine Beschränkung der Personenzahl gibt es nicht. sf

## Renovation Bergkapelle ist abgeschlossen

Die Pfarrei Schmitten hat eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentiert. Die Renovation der Bergkapelle ist abgeschlossen.

**SCHMITTEN** An der Pfarreiversammlung von Schmitten vom Mittwoch haben die Pfarreibürgerinnen und -bürger Kenntnis genommen vom Abschluss der Renovation der Bergkapelle, wie die Pfarrei mitteilt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 136 000 Franken. Für die Renovation waren ursprünglich rund 100 000 Franken vorgesehen. Die Investitionen sind höher ausgefallen, da im Innern der Bergkapelle alte Malereien erschienen waren, die restauriert wurden. Die Denkmalpflege beteiligte sich mit etwa zehn Prozent an den entstandenen Kosten. Es stehen noch der Bodenbelag und kleine Schreinerarbeiten aus.

In der Pfarrei gibt es einige personelle Wechsel: Der pastorale Mitarbeiter Marius Hayoz

wird Ende Oktober 2020 pensioniert. Er wird aber weiterhin noch kleine pastorale Dienste übernehmen. Seine Nachfolge tritt Heidi Kaeser an. Abbé Nazar Zatorsky wird die Seelsorgeeinheit im Herbst 2020 verlassen und in Murten für die deutsch- und französischsprachigen Gläubigen tätig sein. Mit Pater Elie Tekam Taghuen hat die Pfarrei einen neuen Aushilfspriester für die Seelsorgeeinheit gefunden. Myriam Marti wurde als neue Katechetin angestellt.

Die Pfarreibürgerinnen und Pfarreibürger von Schmitten haben die Jahresrechnung 2019 einstimmig genehmigt. Sie schliesst ausgeglichen ab, nachdem 151 460 Franken dem Reservefonds zugewiesen worden sind. Ebenso einstimmig haben die 25 Anwesenden das Budget 2020 genehmigt. Dieses schliesst ausgeglichen ab, nachdem 46 750 Franken aus dem Reservefonds genommen wurden, wie die Pfarrei mitteilt. im

## St. Antoni ohne Nettoschulden

Der Gemeinderat präsentierte der Gemeindeversammlung eine erfolgreiche Jahresrechnung 2019. Für die Zukunft zeigte er sich dennoch nicht allzu optimistisch.

Simone Frey

**ST. ANTONI** Die Gemeindeversammlung von St. Antoni vom Frühling fand Corona-bedingt erst am Donnerstagabend statt. «Normalerweise bin ich noch voll in der Rechnung drin», entschuldigte sich Gemeinderat Christian Sommer, der die Jahresbilanz von 2019 vorstellte. Er hatte erfreuliche Nachrichten: «Der Ertrag hat erstmals die 10-Millionen-Marke überschritten.» Der Aufwand liegt bei rund 9,4 Millionen Franken. Zudem hat die Gemeinde die Schulden weiter abgebaut und keine Nettoschulden mehr. «Das ist wunderschön», sagte Sommer. Der Wermutstropfen seien die Steuereinnahmen. St. Antoni senkte die Steuern auf Anfang 2019 von 90 auf 87 Rappen pro Franken Kantonssteuer. Auf der Präsentation zeigte ein Pfeil stark nach oben und knickte letztes Jahr etwas ab. Sommer geht nicht davon aus,

dass sich die Steuereinnahmen wieder steigern werden.

Es war die letzte Rechnung der Gemeinde St. Antoni vor der Fusion mit Alterswil und Tafers. Im Dezember wird die Gemeinde dennoch ein Budget präsentieren. Christian Sommer nannte verschiedene Gründe, warum künftig der Gürtel enger geschnallt werden müsse, beispielsweise die Auswirkungen der Kurzarbeit auf die Steuereinnahmen. «Die rosige Zeit, in welcher der Pfeil nach oben zeigte, ist vorbei.» Die Gemeindeversammlung stimmte der Rechnung 2019 einstimmig zu.

## Heizungsanlage und Friedhof

Zusätzlich zur Jahresrechnung genehmigte die Versammlung einen Kredit für die Erneuerung der Heizung der Zivilschutzanlage. Sportvereine nutzen die Duschen und Garderoben der Anlage. «Der Ölbrenner ist heutzutage verpönt», sagte Christian Som-

mer. Mit dem Kredit von 140 000 Franken wird eine Kombination aus Wärmepumpe und Solaranlage angeschafft, die künftig für warmes Wasser sorgen soll.

Der Friedhof wird mit 87 000 Franken verschönert. Das Gemeinschaftsgrab soll zentraler werden. Auch die Beleuchtung des Friedhofs und der Weg darüber werden erneuert. Damit Rollatoren beispielsweise nicht mehr stecken bleiben, so Gemeinderat Sommer.

Auch zwei Nachtragskredite standen auf der Traktandenliste. Die Meteorwasserleitungen an der Bächlisbrunnenstrasse waren in einem schlechteren Zustand als angenommen. Die Versammlung bewilligte zusätzliche 100 000 Franken für den Ersatz der Leitungen. Unter anderem für die Planung eines Retentionsbeckens stimmten die Stimmbürgerinnen und -bürger einem Nachtragskredit von 25 000 Franken zu.

Reklame

27. September  
**JA** zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

«Zum Schutz unserer Bevölkerung, zu Ihrem Schutz»

Katharina Thalmann-Bolz  
Grassrätin SVP